

A N F R A G E von Mattea Meyer (SP, Winterthur), Rafael Steiner (SP, Winterthur) und Dieter Kläy (FDP, Winterthur)

betreffend Erhalt der MSW

Die Mechatronik Schule Winterthur (MSW), an der seit 1889 technische Fachkräfte ausgebildet werden, steht ausgerechnet in ihrem 125-Jahr-Jubiläum vor einer ungewissen Zukunft. Die Stadt Winterthur prüft aus Spargründen ihren finanziellen Beitrag einzustellen. Dabei stellt die MSW nicht nur ein wichtiges Stück Industriegeschichte der ehemaligen Industriestadt Winterthur dar, sondern ist auch heute noch eine beliebte und wertvolle Ausbildungsstätte im Kanton Zürich. Jedes Jahr beginnen mindestens 18 Automaterinnen und Automater, 18 Elektronikerinnen und Elektroniker und 18 Polymechanikerinnen und Polymechaniker ihre Berufslehre und absolvieren dabei, sowohl die schulische Ausbildung, wie auch die praktische Berufsbildung an der MSW. Davon profitieren nicht nur die Lernenden aus Winterthur und den umliegenden Gemeinden, sondern auch das Gewerbe und die Industrie, die auf gut ausgebildete Fachkräfte zählen können. Darüber hinaus profitiert die nahe ZHAW School of Management and Law von den Absolventinnen und Absolventen der MSW.

Die im Volksmund «Metalli» genannte Schule wird in erster Linie von der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich finanziell getragen, wobei die Kosten von rund 11 Mio. geteilt werden. Der Kanton Zürich finanziert mit rund 4.5 Mio. Franken die Berufsschule, die Stadt Winterthur mit 4.5 Mio. Franken die Lehrwerkstatt und rund 2 Mio. werden durch die Schule selber erwirtschaftet durch den Verkauf von Dienstleistungen und Produkten sowie Schulgelder für Lernende, die nicht in Winterthur wohnen. Aktuell kommen 70% der Auszubildenden aus anderen Gemeinden. Eine im Herbst 2013 gestellte Anfrage der Stadt Winterthur an den Regierungsrat, die Trägerschaft ganz zu übernehmen, lehnte dieser ab. Die Stadt Winterthur ist nun daran, andere mögliche Lösungen und Synergien zu suchen.

Die MSW ist ein wichtiger Garant für eine qualitativ hochstehende Berufsbildung und soll als Institution erhalten bleiben. Es stellen sich daher folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Bedeutung der MSW für die Bildungslandschaft im Kanton Zürich?
2. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, um die Zukunft der MSW trotz möglichen finanziellen Engpässen zu sichern? Kann er sich dabei auch eine Beteiligung der Wirtschaft vorstellen, wie dies die Stadt Winterthur zurzeit prüft?
3. Wäre eine Finanzierung durch den Berufsbildungsfonds des Kantons Zürichs finanziell und rechtlich denkbar bzw. machbar? Ist der Regierungsrat bereit, in Absprache mit der Stadt Winterthur und der MSW, wenn nötig, ein Gesuch an die Berufsbildungskommission zu stellen?
4. Insbesondere junge Menschen mit besonderen Bedürfnissen haben Mühe, auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt Schritt zu fassen. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, dass die MSW vermehrt auch Ausbildungsplätze für solche Jugendliche anbietet?

Mattea Meyer
Rafael Steiner
Dieter Kläy